

CONCORDIA

Reihe Monographien – Band 61

Raúl Fornet-Betancourt

Interkulturalität und Menschlichkeit

Wissenschaftsverlag Mainz 2013

Inhalt

Vorwort	7
1. Kapitel	11
Eine anthropologische Krise? Anmerkungen zu einer kritischen Interpretation der anthropologischen Situation heute	
2. Kapitel	25
Tradition, Kultur, Interkulturalität. Über das Verhältnis zur Tradition aus interkultureller Sicht	
3. Kapitel	47
Diskussionsthese zur Frage der Grenzziehungen und Grenzüberwindungen in der Philosophie	
4. Kapitel	59
Das Verhältnis zwischen Universalität und Kontextualität als Vorfrage des Problems der Anerkennung	

5. Kapitel	75
Genügt die Anerkennung für ein gesellschaftliches Zusammenleben in Gerechtigkeit und ohne Exklusion?	
6. Kapitel	93
Universalität als Konvivenz. Versuch einer interkulturellen Neubestimmung der Frage nach der Universalität. Thesen	
7. Kapitel	105
Von der Koexistenz zur Konvivialität	
8. Kapitel	113
Interkulturelle Philosophie im Kontext Lateinamerikas	
9. Kapitel	127
Herausforderungen der interkulturellen Philosophie an die traditionelle eurozentrische philosophische Rationalität. Anregungen für die Debatte	
Auswahlbibliographie	135

Der vorliegende Sammelband setzt sich aus Aufsätzen und Vorträgen zusammen, die aufgrund verschiedener Anlässe geschrieben worden sind und so auch auf recht unterschiedliche Erwartungshaltungen zu antworten versuchen. Trotz dieser Unterschiede in Motiv und Zielsetzung ist den Texten jedoch eine grundlegende Frage gemeinsam, die als Leitfaden des Sammelbandes betrachtet werden kann. Ich meine damit die Frage nach Möglichkeiten menschlichen Handelns im Kontext einer historischen Gegenwart, in der das Erbe der Würde des Menschen vor allem für leere rhetorische Zwecke bemüht wird. Dagegen sollte dieses normative Erbe als unbedingte Verpflichtung übernommen werden, die Lebensbedingungen in der widersprüchlichen „globalen“ Welt der Gegenwart zu humanisieren, also als Verpflichtung, eine der Würde des Menschen würdige Zivilisation weltweit zu entwickeln.

Diese Frage ist den hier gesammelten Beiträgen deshalb gemeinsam, weil diese Texte sich – jeder von ihnen freilich von einem je spezifischen Problem aus – als Versuche verstehen, Erkenntnisse über die Situation, vor allem aber über die Zukunft des uns seit Jahrhunderten begleitenden Ideals des *menschlichen* Menschen zu gewinnen.

In einer für die gesamte Menschheit äußerst bedrohlichen Weltsituation teilen also die Beiträge des vorliegenden Bandes, schlicht und einfach ausgedrückt, die Sorge um die Zukunft der *Menschlichkeit* des Menschen.